

Beethovens 9. „Ode an die Freude“:

„Freude schöner Götterfunken... Diesen Kuss der ganzen Welt“



QUAL der Abgründe

Gustav KLIMT: Beethoven-Fries, 1902

KUSS der Versöhnung

🇩🇪 Erika Schuchardt hat die ... Forschungsdiskussion über Beethoven durch psychol. Sensibilität, originellen, interdisziplinären Ansatz neu entfacht. Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Constantin Floros, Musikwiss., Dirig., Komp., Athen, Wien, Tokio, Hamburg

🇯🇵 Selten habe ich mich in meinem Leben so verstanden gefühlt ... Ich bin (Vater, betroffen) durch die Krisenspirale gestärkt ... und herausgefordert ... Prof. Dr. Kenzaburo Oe, Lit.-Nobelpreistr., Tokyo

🇩🇪 Schuchardt... ein Glücksfall... überzeugender neuer Ansatz: Ihr Komplementär-Modell Krisen-Management... ist Meilenstein und Wegweiser... Prof. Dr. K.-J. Kemmelmeyer, Musikpäd., Gründungsdir. ifmpf, Präs. Lds./Deutscher Musikrat

🇦🇹 Unerhört inspirierendes Buch ... von vitaler, existenzieller Bedeutung... ein wahres Geschenk... Prof. Dr. A. Neumayr, Mediziner, Dir. Boltzmann Forschungsst., Pianist, Partner Wiener Philharm.

🇩🇪 Von Beethoven fürs Leben lernen – Lebenskrisen können zu Lebens-Chancen werden... Westdt. Rundfunk Köln WDR3 Kultur „TonArt“

🇯🇵 Erika Schuchardts Buch ... der ganz neue Forschungsansatz zur Überwindung von Lebenskrisen ... ist eine große Hoffnung für Menschen in Japan. Prof. Dr. Ryuichi Higuchi, Musikwiss., Dirigent, Präs. Int. Mus. Forschg. u. DAAD, Japan, Tokyo

🇩🇪 ... Ein außergewöhnliches Buch – ein innovativer Ansatz – bisher ... noch niemandem gelungen – eine Aufgabe auch der Konzertveranstalter. Ilona Schmiel, Intendantin Beethovenfest Bonn

🇩🇪 Kreativität als Krisenbewältigung: Beethoven als „Role-Model“ – Schuchardts neuer und ungewöhnlicher Weg zu dem Menschen L. v. Beethoven... Hessischer Rundfunk FFM, HR2 Kultur „Mikado“

🇯🇵 Unter den zahlreichen Beethoven-Büchern ... Schuchardts Buch als die einfühlungsvollste und erkenntnisreichste Forschungsarbeit Prof. Dr. Dr. A. Deeken SJ, Sophia-Uni, Tokyo

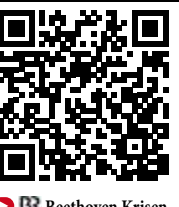
🇩🇪 „Wahre Kunst ist eigensinnig“ ... notiert L. van Beethoven... Dein vielgelobtes Buch ... Dein Leben, im Rückblick ... ein solches „Kunstwerk“... Prof. Dr. N. Lammert, Präs. Dt. Bundestag, Berlin



Prof. Dr. phil. habil. www.prof-schuchardt.de
Erika Schuchardt info@prof-schuchardt.de
Bestsellerautorin Krisen-Management, langj. Abgeordnete im Dt. Bundstag/ u.a. Ethik-Rat, Synodale der EKD/des World Council of Churches, WCC/LWF, Vizepräsidentin Dt. UNESCO Kommission, ausgezeichnet Literaturpreis, Kronenkreuz in Gold, Gr. Bundesverdienskrenz 1. Kl.



Prof. Dr. Dr. h. c. mult. www.floros.de
Constantin Floros music-contact@floros.de
International führender Musikwissenschaftler, Verfechter des interdisziplinären Dialogs, Studium der Rechtswissenschaften, Kunstgeschichte, Philosophie, Psychologie, Komposition in Thessaloniki/ Wien/Hamburg



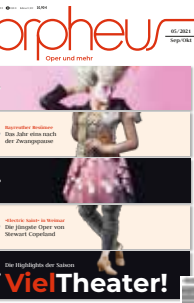
auch als eBook
978-3-487-42101-8



Erika Schuchardt Diesen Kuss der ganzen Welt Wege aus der Krise Beethovens schöpferischer Sprung

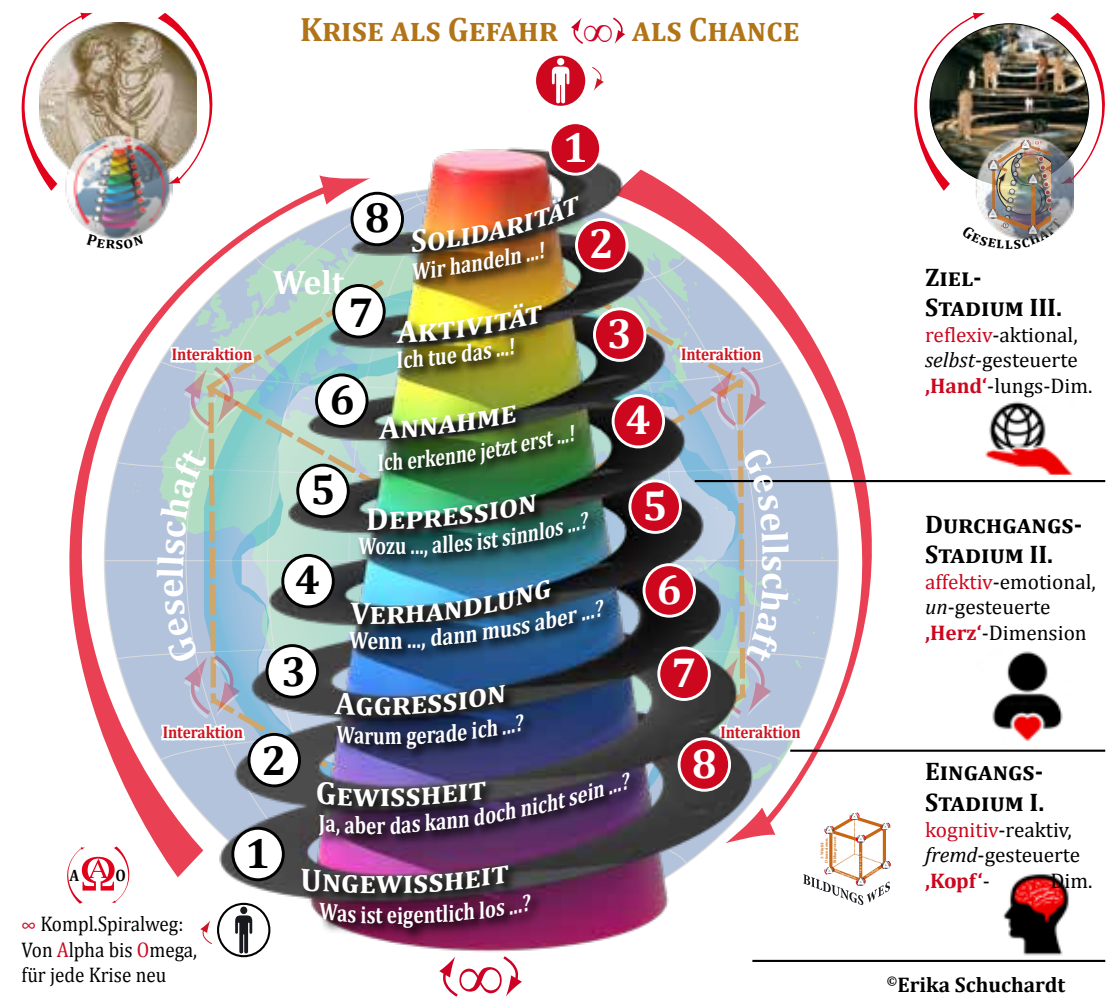


„Roll Over Beethoven“



DAS 1. DUALE (∞) SCHUCHARDT KOMPLEMENTÄR SPIRALMODELL KRISENMANAGEMENT:

& DER PERSON (♂) (♀) IM (∞) 8-PHASEN-KOMPLEMENTÄR SPIRALWEG ‚KRISE ALS CHANCE‘
& DER GESELLSCHAFT (♂♂) (♀♀) IM (∞) 3-SCHRITTE-UMKEHR PROZESS ‚KOPF-BARRIEREFREI‘
erschlossen aus weltweit rd. 6.000 Auto-/Biographien – des 18.-21. Jhs.,
evaluiert i.R.v. rd. 50 Bundes-Modell-Projekten (MP) im In-/Ausland zur Integration/Inklusion – seit 1970



im Bild \leftarrow aufwärts als die schon betroffene PERSON (♂) (♀) - individual - intrapersonal - \leftarrow und \rightarrow komplementär
 \rightarrow abwärts als noch nicht betroffene Dialogbereite der GESELLSCHAFT (♂♂) (♀♀) - kollektiv - interpersonell -
zur Umkehr unter Gewinnung von (∞) KOMPLEMENTÄRKOMPETENZ für ein 'Gelingendes Leben'



Erika Schuchardt: „Warum gerade ich?“, V&R, 14., veränd. erw. Aufl. 2018, erschienen in 10 Sprachen, ausgezeichnet mit LITERATURPREIS
DW Interview Literaturpreisträgerin Prof. Dr. Schuchardt „Warum gerade ich?“
Youtube: Prof.Schuchardt | App: Krisen-Navi

„Bildungsforscherin und Politikerin PROF. DR. ERIKA SCHUCHARDT MdB wagt einen Versuch, den schöpferischen Sprung aus Beethovens Lebenskrisen im interdisziplinären Ansatz zu betrachten.
»Wege aus der Krise« – eine etwas andere Sichtweise zur richtigen Zeit“



- Der ‚kranke‘ Gesunde ()
der ‚gesunde‘ Kranke
- Der Todes-Sehnsüchtige ()
der Sich-Besiegende
- Der ethisch Abgründige ()
der ethisch Gegründete
- Der Unversöhnliche ()
der Versöhnende
- Der Heil-Suchende ()
der Heil-Bewirkende
- Der sterblich Ungeliebte ()
der postum ewig unsterblich Geliebte



Der früh von fortschreitender Ertaubung schon betroffene Ludwig van Beethoven im, wie er glaubte 28., real jedoch im 32. Lebensjahr, ruhelos wandernd zur Zeit der Abfassung seines Heiligenstädter Testaments, 1802



Beethoven-Sojree zum 250. Jubiläum

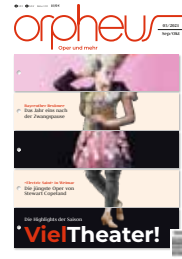
»Wie ein Verbannter muß ich leben«:
Beethoven beim Spaziergang in Heiligenstadt, 1802
(Reproduktion eines Gemäldes von Julius Schmid)

Gelingendes Krisenmanagement: vielleicht das Thema der Stunde?

Ich bin voller Sorge, wenn ich sehe, was aus unserer Gesellschaft während der Pandemie geworden ist. Die Leute sind gebannt in Angst, werden zunehmend egozentrischer. Sie sterben an der Angst vor der Angst. Und sie vergessen, dass die eigentliche Auseinandersetzung mit Corona nichts anderes ist als die Bereitschaft jedes Einzelnen, selbst Verantwortung zu übernehmen. Wer das tut, wird selbstverständlich Abstand halten und Maske tragen – aus Liebe zum anderen und nicht nur zu sich selbst. Wenn das begriffen würde, bräuchten wir all diese Erklärungen und Erlasse nicht. Und hätten wieder den Mut zu klaren Entscheidungen. Jeder hat heute einen Supervisor, braucht aber als Supervisor direkt wieder einen Super-Supervisor. Man ist immer darauf bedacht, eine neue Institution zu finden, die die Verantwortung übernimmt. Ein Mensch kann nur dann erfolgreich behandelt werden, wenn er selber handelt. Doch wir haben verlernt, miteinander zu reden. Passiv zuschauen oder gar »glotzen« ja, aber sprechen, leben, teilen, sich der Krise stellen, Chancen darin erkennen und verantwortlich handeln?



Phoenix Rezensionen aus
• Print • Funk • TV zu
Schuchardts Beethoven-Buch 5



Ihr Modell zielt auf eine Unterscheidung von »schon« und »noch nicht« betroffenen Menschen. Doch Corona betrifft uns alle. Verändert das das gesamtgesellschaftliche Krisen-Empfinden?

Vorausgesetzt, man betrachtet Corona nicht nur als punktuell Erleben. Wichtig ist die Bereitschaft zu begreifen, dass wir im 21. Jahrhundert leben – nicht in einem geschlossenen deutschen Staat, sondern als Teil eines globalen Netzes, einer Weltgesellschaft. Anders als bei individuellen Krisen können wir nicht einfach wegsehen, uns aus der Verantwortung stehlen. Am Ende steht über allem die Frage: Lassen wir die Krise Macht über uns gewinnen, uns in eine Opferposition drängen? Oder sind wir bereit, die Herausforderung anzunehmen?

In welcher Spiralphase Ihres Krisenmodells befinden wir uns pandemisch derzeit?

Das ist so unterschiedlich wie der Mensch selbst. Jede neue »Negativ«-Nachricht muss zunächst einmal komplementär als »positiv« erkannt werden, wodurch die Krisenspirale derzeit pausenlos stets aufs Neue als Herausforderung erlebt wird. Menschen mit einer starken Koordinate im Leben fällt das insgesamt gesehen leichter. Aber viele leben nur noch von »all inclusive« rund um die Uhr, haben sich selbst eingesperrt in einer Haben-Gesellschaft. Wer nur daran denkt, wie er Rolle, Macht, Privilegien erhalten kann, ist ständig in Gefahr, die Sache selbst aus dem Blick zu verlieren, nur noch egozentrisch systemimmanent um sich zu kreisen und dadurch letztendlich auch selbst zu strangulieren. Zurück zum Sein zu finden, Freude über wiedergefundene Begegnungen und Freundschaften, selbstentdeckte Bereicherungen der Schöpfung aufzuspüren – diese Krisenerfahrung wünsche ich jedem. Ganz im Sinne des Beethoven zugeschriebenen Satzes: »Die Kreuze im Leben sind wie die Kreuze in der Musik: sie erhöhen.«



is Bonn | Grafik Prof. Dr. Erika Schuchardt

Anhand einer Analyse von 6.000 (Auto-)Biografien entwickelten Sie Ihr »Komplementär-Modell Krisenmanagement« als Acht-Phasen-Lebensspiraleweg. Warum haben Sie gerade Ludwig van Beethoven ein eigenes Buch zum Thema gewidmet? Was macht ihn zu so einem guten Beispiel für Ihre Theorie?

Aus all diesen Lebensgeschichten ragt Beethoven gleich mehrfach heraus. Nicht nur, dass er uns unglaublich detailliertes empirisches Material hinterlassen hat – über 2.000 Briefe, Tagebücher, 400 Konversationshefte, sein überwältigendes musikalisches Werk – nein, er steht auch für den Weg durchs Dunkel zum Licht, aus der Verbannung zur Auferstehung. 1802 offenbart er im Heiligenstädter Testament infolge zunehmender Ertaubung seine innersten Leiden, um vor der Nachwelt gerechtfertigt zu sein: »O ihr Menschen, die ihr mich für Feindselig störisch oder Misanthropisch haltet oder erklärt, wie unrecht thut ihr mir [...] wie ein Verbannter muß ich leben [...] o Vorsehung – laß einmal einen reinen Tag der Freude mir erscheinen.« Über 20 Jahre später vollendet er die 9. Sinfonie – und damit seinen Weg aus tiefster Todessehnsucht zum größten Triumph. In all den Jahren dazwischen durchlebt er einen Lernprozess. Ringt mit seelischen, künstlerischen, sozialen, wirtschaftlichen, autobiografischen Krisen. Kämpft um die Überwindung, ein Ertaubender, ein Verbannter, ein sogenannter »Irrer«, ein als Mensch geächteter Ausgeschlossener zu sein. Er geht nach Heiligenstadt, um zu sterben – und erfährt dort seine Auferstehung zum Leben.

Inwiefern ist Beethovens künstlerisches Schaffen auch als Ausdruck seiner persönlichen Krisenverarbeitung zu werten?

Wir wissen seit C. G. Jung, dass die Spirale der Archetypus des Lebens ist. Aber nicht in Form einer Einbahnstraße, sondern als Dialog-Doppelbahnstraße der Begegnung. Anders ausgedrückt: Jede Krise birgt auch

eine Chance – wenn man bereit ist, sich ihr zu stellen. Beethoven hat trotz aller Widerstände weiter komponiert, Katharsis in der Musik erreicht. Franz Grillparzer schrieb in einem Gedicht über ihn: »Als Sieger steht er schon am Ziel; Nur hat er keinen Weg gebahnt.« Ich behaupte das Gegenteil: Beethoven ist der erste, der durch sein umfangreiches geistiges Vermächtnis den Acht-Phasen-Lebensspiraleweg meines Modells mit autobiografischen Quellen belegt. Wie er zunächst voller Ungewissheit seine Ertaubung verleugnet, alles durchsteht, um gesund zu werden. Wie sich Aggressionen gegenüber seinen Freunden entladen, die ihm dennoch die Treue halten, weil sie begriffen haben: Aggression ist Liebesbeweis, bedingungsloses Sich-Anvertrauen. Wie gerade er, ein Opfer der Umwelt – verachtet, verhöhnt, verbannt in das innere Schweigen – der Menschheit seine 9. Sinfonie schenkt: »Freude schöner Götterfunken – Diesen Kuß der ganzen Welt!« Und damit zugleich eine neue DNA der Musik schafft, indem er Vokalmusik und Sinfonik komplementär vereinigt, weil er selbst seiner Musik allein ohne Worte nicht mehr vertraute.

Geht ein Leben als »Genie« oft einher mit überdimensional vielen Krisen? Wird durch die Krise erst der Weg zum Genie gebahnt?

Man lebt das Leben vorwärts, aber man erkennt es rückwärts. Sofern Menschen mit einer hohen Sensibilität eine Koordinate in ihrem Leben haben, gelingt ihnen häufig auch der Sprung über schier unüberwindbare Hürden. Jede Krise kann das größte Geschenk sein – vorausgesetzt, man erkennt es als solches an. Beethoven etwa ist für mich »der sich selbst Besiegende« (Tagebucheintrag Gebet) – modern ausgedrückt der vorbildliche Manager seiner Krisen, der sie wahrhaftig durchlebt, in Musik Gestalt annehmen lässt und der Welt schenkt. Ich glaube, so entäußert zu leben und die Kraft dazu aufzubringen – da kann man nur demütig sein und zuhören.

Empfehlung

Prof. Dr. Erika Schuchardt deutet den Lebens- und Schaffensweg Beethovens vom Heiligenstädter Testament bis zur 9. Sinfonie als einen »Sprung von der Krise zur Kreativität« und erläutert daran exemplarisch das von ihr entwickelte »Komplementär-Modell Krisenmanagement«. Das Buch vereint etablierte musikwissenschaftliche Erkenntnisse mit interdisziplinären Anklängen und Gedanken von der Psychologie über Malerei und Bildungsforschung bis hin zu Biologie und Technik.

»Diesen Kuss der ganzen Welt – Wege aus der Krise« (deutsch 2. Aufl. 2013)
320 S. inkl. DVD mit einem Vortrag der Autorin, Georg Olms Verlag, ISBN 978-3-487-42101-8
Gyűljon Csók az ajkakon – Kiutak a krízisből, 2. Kiadás 2022, Budapest, ISBN 978-615-00-8010-9



Interview: Florian Maier 2021 | 57

• BUCH-BESTELLUNG bei Mátyás Sándor • alexmatyas0419@gmail.com • mobil +36 308587012
• BUCH-ABHOLUNG Direktorin Vénusz Edina • St. Anna Gymnasium Josephstadt, Bezeredi Utca 16a, 1081 Buda • evadaszi@yahoo.de • m. +36 30 4945928
• BANKVERBINDUNG FÜR SPENDEN: Mátyás Sándor: GLORIA VICTIS KÖZHASZNÚ ALAPÍTVÁNY • www.gloriavictis.hu/de
• TAKARÉKBANK • IBAN: HU56 6510 0242 1104 8053 0000 0000 • SWIFT-BIC: TAKBHUHXXX
• VERWENDUNGSZWECK: Gloria Victis Beethoven Friedensbotschaftsbuch

Erika Schuchardt: Diesen Kuss der gazen Welt –
Wege aus der Krise. Beethovens schöpferischer Sprung • Jubiläums-Edition
– Friedens-Botschafts-Buch der Gedenkstätte Ungarns GLORIA VICTIS –
Verlag Georg Olms
mail sales@olms.de • www.olms.de • www.olm.com • Fon +49 (0) 5121 / 15010

Youtube Prof-Schuchardt
www.prof-schuchardt.de • info@prof-schuchardt.de
mobil + 49 170 4030304

